

# **Niederschrift**

## über die 3. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung

**Sitzungstag:** 23.03.2017  
**Sitzungsort:** Sitzungssaal des Rathauses  
**Sitzungsdauer:** 17:00 Uhr bis 18:45 Uhr

### **Teilnehmerverzeichnis:**

**Vorsitzender**  
Janßen, Dieter

**Ausschussmitglieder**  
Cremer, Udo  
Eden, Stephan  
Rasenack, Marianne  
Remmers, Andrea  
Thomßen, Almuth  
Waculik, Hanspeter

Vertretung für Herrn Hendrik Theemann

Vertretung für Herrn Dieter Vahlenkamp

**Hinzugewählte Mitglieder**  
Eden, Dirk

**Verwaltung**  
Kohls, Marion  
Rüstmann, Dietmar  
Schwarz, Jörg

**Entschuldigt waren:**

### **Tagesordnung:**

## **Öffentlicher Teil**

**TOP 1. Eröffnung der Sitzung**

**Der Vorsitzende** eröffnet die Sitzung um 17.00 Uhr.

**TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder**

**Der Vorsitzende** stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest. Er begrüßt die anwesenden Bürger, die Vertreter der Presse und besonders Frau Lea Redlich von der Landesbühne Niedersachsen Nord.

**TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit**

**Der Vorsitzende** stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

**TOP 4. Feststellen der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen.

**TOP 5. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -**

Hiervon wird kein Gebrauch gemacht.

**Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:**

**TOP 6. Vertrag mit der Landesbühne Niedersachsen Nord für die Spielzeit 2017/2018  
Vorlage: BV/0104/2016-2021**

**Der Vorsitzende** begrüßt nochmals Frau Lea Redlich, Chef-Dramaturgin der Landesbühne Niedersachsen Nord GmbH, und bittet Sie um Vorstellung der neuen Spielzeit.

**Frau Redlich** übermittelt Grüße vom Intendanten der Landesbühne, Herrn Olaf Strieb, der aus terminlichen Gründen verhindert ist und stellt anschließend die 9 Abendplanstücke der Spielzeit 2017/2018 sowie das Bonus-Angebot der Landesbühne für ein 10. Stück (Der Menschenfeind von Moliere), welches mit 25 % Rabatt von der Stadt bei der Landesbühne gebucht werden kann (Programmübersicht ist dem Protokoll beigefügt).

Außerdem erklärt **Frau Redlich**, dass die Stadt beim Einkauf der 9 Abendprogrammstücke wie in den Vorjahren eine Aufführung der Jungen Landesbühne kostenlos für das Kinderkulturprogramm zur Verfügung gestellt bekommen würde.

**Herr S. Eden** fragt nach der Auslastung der Ausführungen. Lt. Frau Redlich seien es in der vergangenen Spielzeit durchschnittlich 250 Besucher gewesen.

**Frau Kohls** ergänzt, dass allein 151 Vollabonnenten die Aufführungen besuchen.

**Frau Remmers** und **Herr S. Eden** fragen nach, ob die Aufführung Luther nochmals in Jever aufgeführt werden solle.

**Frau Kohls** erklärt, dass diese Inszenierung bereits im März aufgeführt wurde und von Seiten der Landesbühne keine erneute Aufführung in Jever realisiert werden könne.

**Herr Cremer** fragt nach, ob es Ideen und Möglichkeiten für eine bessere Auslastung des Theaters am Dannhalm seitens der Verwaltung gebe.

Dieses wird von **Herrn Schwarz** bejaht, allerdings würden diese einen erheblichen finanziellen und personellen Mehraufwand bedeuten.

**Der Vorsitzende** schlägt vor, dass der Ausschuss sich in der nächsten Sitzung mit dem Thema „Bessere Auslastung des Theaters am Dannhalm“ beschäftigen und dort Ideen sammeln solle.

Der Ausschuss empfiehlt anschließend folgende Beschlussfassung:

**Beschlussvorschlag:**

***Die Stadt Jever schließt mit der Landesbühne Niedersachsen Nord GmbH für die Spielzeit 2017/2018 einen Aufführungsvertrag über zehn Abendaufführungen ab, wobei von der Landesbühne auf ein Studio-Stück ein Rabatt in Höhe von 25 % auf das Honorar gewährt wird.***

***Außerdem stellt die Landesbühne wie in den Vorjahren eine Aufführung der Jungen Landesbühne kostenlos für das Kinderkulturprogramm zur Verfügung.***

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 7. Stadlotterie 2016**  
**Vorlage: MV/0107/2016-2021**

**Herr Schwarz** führt in die Mitteilungsvorlage ein. In den vergangenen Jahren wurde der Reinerlös immer niedriger, so dass in 2016 die notwendige Quote von mindestens einem Drittel des Spielkapitals nicht erreicht werde. Hieraus ergebe sich lt. Hinweis des Finanzamtes eine Steuerpflicht. Dieses sei der Grund, warum für die Stadlotterie bisher kein Abschluss hergestellt werden und der Reinerlös noch nicht an die Vereine ausgeschüttet werden könne.

**Frau Rasenack** erklärt, dass früher z. B. das verlorene Auto eine größere Anziehungskraft bedeutet habe.

**Herr Waculik** fragt nach, ob weniger Sponsoren zur Verfügung stünden und welches Sponsoring die Brauerei für die Lotterie biete.

Herr Schwarz erklärt, dass die vorhandenen Sponsoren der Stadtlotterie seit Jahren die Treue halten würden, allerdings die Bereitschaft zum Sponsoring insgesamt sinke. Was die Brauerei genau einbringe, sei ihm nicht bekannt.

**Frau Remmers** erklärt, dass beim Wegfall der Lotterie die Vereine leer ausgingen, und regt an, eine andere Lösung zur Unterstützung der Vereine zu finden.

**Herr Cremer** erklärt, dass man aufgrund der hohen Personalkosten überlegen solle, ob nicht die Vereine zur Unterstützung mit ins Boot genommen werden können.

Daraufhin erwidert **Herr Schwarz**, dass diese Überlegungen bereits in der Verwaltung angestellt wurden, die Bereitschaft der Vereine aber sehr gering sei.

Im Ausschuss besteht Einvernehmen, dass für die Vereine eine Kompensation gefunden werden müsse.

#### **TOP 8.            Stadtlotterie 2017                       Vorlage: BV/0101/2016-2021**

**Herr Schwarz** erläutert die Beschlussvorlage und erklärt, dass die Verwaltung aufgrund des immer niedriger ausfallenden Reinerlös-Ergebnisses keine Zukunft für die Stadtlotterie mehr sehe, aber die Vereine anderweitig unterstützt werden sollten.

**Frau Rasenack** fragt an, ob mit der jetzt zu treffenden Entscheidung, eine Stadtlotterie für immer gestorben sei.

**Herr Schwarz** erwidert, dass dieses nicht der Fall sei, es allerdings für die Organisation einer Stadtlotterie für 2017 bereits zu spät wäre.

**Herr Cremer** regt an, eventuell die Öffnungszeiten anzupassen/zu verkürzen.

**Herr Schwarz** erklärt, dass dieses bereits geschehen sei, aber dadurch keine Verbesserung der Erlöse zu erwarten wäre.

**Herr Waculik** erklärt, dass die Preise keinen Anreiz bieten würden und man sich aufgrund des immer niedrigeren Erlöses von der Durchführung einer Stadtlotterie verabschieden solle. So würden auch notwendige Kapazitäten in der Tourist-Info frei.

**Frau Thomßen** fragt nach, ob das bisherige Personal bei einer Einstellung der Stadtlotterie in Not geraten könne.

**Herr Schwarz** erklärt, dass es sich um Rentner, teilweise Schüler sowie um einen gewissen Anteil der Stelle von Herrn Meyer handele. Da die Öffnungszeiten in der Tourist-Info abgedeckt werden müssten, in den nächsten Monaten die neue Homepage der Stadt online gehe und diverse touristische Projekte anstünden, sei dieser Stundenanteil gut anderweitig einsetzbar.

**Der Ausschuss** empfiehlt daraufhin folgende Beschlussfassung:

#### **Beschlussvorschlag:**

**Die Verwaltung schlägt vor, aufgrund des immer niedriger ausfallenden Rein-  
erlös-Ergebnisses einen Vorschlag zu erarbeiten, um die Vereinsförderung, die  
bisher durch die Stadlotterie erfolgte, anderweitig zu gewährleisten.**

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**Zuständigkeit des Rates:**

**TOP 9. Hundefreilauffläche  
Vorlage: BV/0105/2016-2021**

**Herr Rüstmann** führt mit einem Rückblick und Zusammenfassung in die Beschluss-vorlage und das Thema „Hundefreilauffläche“ ein.

Wie in der Beschlussvorlage erklärt, habe sich die Verwaltung im Vorfeld nochmals mit dem Verein „Leinen los“ besprochen und hieraus sei der vorliegende Beschlussvorschlag entstanden.

Nach weiteren Erklärungen zur Vorlage unterbricht der Vorsitzende die Sitzung, um Fragen der Gäste zuzulassen.

Von einem Bürger wird gefragt, ob es möglich sei, die Gebiete, auf denen Vieh gehalten werde, von der Lockerung des Leinenzwangs auszunehmen, da es zum Beispiel im Bereich Ottenburger Weg/Schenumer Weg bereits zu Vieh-Hetze gekommen sei.

**Herr Rüstmann** sagt zu, diese Aspekte bei der Auswahl zu berücksichtigen.

Außerdem wird die Frage gestellt, welcher Bereich des Ottenburger Weges gemeint sei.

**Herr Rüstmann** erklärt, dass damit im Wesentlichen die alte B 210 gemeint sei.

Hiernach eröffnet **der Vorsitzende** wieder die Sitzung.

**Herr S. Eden** stellt die Frage, mit welchem Zeitfenster bei der Umsetzung einer Freilauffläche „Kleiburg“ gerechnet werden müsse.

**Herr Rüstmann** erwidert, dass dieses von der Leistungsfähigkeit des Vereins abhängt. Zudem könne auch nicht ausgeschlossen werden, dass der Verein sich für eine Alternative im Wangerland entscheide. Damit wären die Bemühungen in Jever hinfällig.

**Herr Cremer** meint, dass die geplante Fläche mit einer Größe von 4,3 ha viel zu groß sei, um Hunde unter Kontrolle zu behalten. Außerdem müsse die Brut- und Setzzeit unbedingt ausgenommen werden.

**Herr Rüstmann** erwidert, dass die Vorschläge über die Größe der Fläche mit dem Verein abgestimmt wurden und die Brut- und Setzzeit in einer Freilauffläche nicht zum Tragen komme. Außerdem gelte die Befreiung vom Leinenzwang nur für die befestigten Wege und nicht links und rechts davon. Hier hätten die Hundebesitzer die Verantwortung zu tragen.

**Herr Rüstmann** gibt nochmals zu bedenken, dass man versuchen solle, einen vernünftigen Kompromiss zu finden. Eine Lösung, die allen Interessen vollauf gerecht werde und kein Geld koste, sei illusorisch.

**Frau Remmers** befürchtet viel Verwirrung unter den Hundebesitzern und schlägt vor, dass der Verein dem Ausschuss nochmals die Pläne vorstellen solle.

Daraufhin erklärt **Herr Rüstmann**, dass man sich seit Jahren im Kreis drehe und endlich ein Ergebnis erzielt werden müsse. Offensichtlich gebe es keine politische Mehrheit, die bereit sei, erhebliche Mittel in ein solches Projekt zu stecken. Von daher bleibe nur die Alternative, den Leinenzwang zu lockern.

**Frau Rasenack** stimmt dem zu und erklärt, dass man endlich einen Kompromiss finden müsse.

Nachdem weitere Fragen aus der Ausschussmitte beantwortet wurden, erklärt **der Vorsitzende**, dass die seit 1987 geltende Verordnung dann auch geändert werden müsse.

**Herr Rüstmann** erläutert dazu, dass dieses erst nach Abstimmung mit den Hundehaltern geschehen solle.

**Herr Cremer** erklärt, dass er im Falle, dass die Brut- und Setzzeit nicht ausgenommen werde, dem Beschlussvorschlag nicht zustimmen könne.

Der Vorsitzende schlägt vor, die Brut- und Setzzeit im Beschlussvorschlag zu berücksichtigen.

**Herr Rüstmann** warnt davor, da dieses eine ganzjährige Lösung verhindere. Die Flächen würden so ausgewählt, dass die Brut- und Setzzeit nicht zum Tragen kommt.

Wenn es um die endgültige Verordnung ginge, müsse diese den Gremien des Rates sowieso noch einmal vorgelegt werden.

Abschließend empfiehlt der Ausschuss folgende Beschlussfassung:

#### **Beschlussvorschlag:**

***Die Stadt Jever wird Flächen, die für einen Hundefreilauf geeignet sind, von der Leinenpflicht ausnehmen. Diese Flächen sind gemeinsam mit dem Verein „Leinen los“ auszuwählen. Nach der Festlegung der Flächen ist die Verordnung über das Führen von Hunden in der Öffentlichkeit anzupassen.***

***Darüber hinaus räumt sie dem Verein ein Nutzungsrecht an einem ausreichenden Teilstück aus der in der Anlage markierten Fläche „Kleiburg“ für die Anlegung einer ausschließlich Hundehaltern vorbehaltenen Freilauffläche ein. Voraussetzung für das Nutzungsrecht ist, dass die Anlage die notwendige Infrastruktur aufweisen wird – Zaun, Wege, Parkplätze.***

Ja 6 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0  
**TOP 10. Verbesserung der Verkehrssituation im Bereich der kleinen Kreisverkehrsanlage an der Mühlenstraße; Antrag der SPD-Fraktion vom 08. Dezember 2016**  
**Vorlage: BV/0102/2016-2021**

**Herr Schwarz** erläutert die Beschlussvorlage und erklärt, weshalb der Landkreis Friesland und die Polizei von der Aufbringung neuer Zebrastreifen abrät, wie von der SPD-Fraktion beantragt.

**Frau Rasenack** erklärt, dass sich die SPD-Fraktion mit dem jetzt vorliegenden Beschlussvorschlag zufriedengeben könne. Allerdings weist Sie darauf hin, dass es sich bei dem genannten Antrag der SPD-Fraktion um einen zweigeteilten Antrag gehandelt habe, der die Einrichtung einer weiteren Bushaltstelle beinhalte.

**Herr Schwarz** erwidert, dass die Verwaltung in dieser Angelegenheit mit den Grundstückseigentümern in Verhandlung stehe und dieser Teil des Antrages in der nächsten Sitzung verhandelt werde.

**Der Vorsitzende** erklärt, der Beschlussvorschlag solle um den 2. Antrag erweitert werden, dass wegen der Schulbushaltestelle weiterverhandelt werde.

Herr Waculik erklärt, dass die eigentliche Gefahrenstelle in dem kleinen Kreiselliege.

Nach kurzer Diskussion empfiehlt der Ausschuss folgende Beschlussfassung.

***Die Verwaltung wird bei Baubeginn des „Pflegebüblers“ eine Geschwindigkeitsreduzierung im Bereich der kleinen Kreisverkehrsanlage auf 30 km/h anordnen. Im Übrigen wird der Antrag zurückgewiesen..***

***Wegen der angedachten zweiten Schulbushaltestelle soll weiter mit dem Grundstückbesitzer verhandelt werden.***

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 11. Verkehrsberuhigte Maßnahmen für die Straßenbereiche "Beim Tivoli / Ibenweg / Moorriemer Weg und Südergast; Antrag der Anwohner/innen der genannten Straßen vom 15. Juli 2016  
Vorlage: BV/0103/2016-2021**

**Herr Schwarz** präsentiert die Verkehrssituation im entsprechenden Bereich anhand von vor Ort aufgenommenen Bildern und begründet den Beschlussvorschlag der Verwaltung.

**Herr Waculik** erklärt, dass es sich bei dem Bereich bereits um eine 30er-Zone handele.

**Herr Schwarz** erwidert, dass die Verkehrsteilnehmer sowieso nicht schneller als 30 km/h fahren könnten, allerdings sei ein verkehrsberuhigter Bereich, also Schritttempo, beantragt.

**Herr Janssen** schlägt vor, dass dort das künftige Verkehrsdisplay der Stadt zu Demonstrationszwecken der Geschwindigkeit einmal eingesetzt werden solle.

**Frau Rasenack** fragt an, ob die Folgen einer verkehrsberuhigten Zone mit den Anliegern besprochen worden seien.

Dieses verneint **Herr Schwarz**, da der Antrag bereits sehr konkret formuliert gewesen sei.

Der Ausschuss empfiehlt folgende Beschlussfassung:

**Beschlussvorschlag:**

**Der Antrag der Anlieger vom 15.07.2016 wird abgelehnt. Die bestehende Verkehrsregelung im Bereich Beim Tivoli, Südergast, Ibenweg und Moorriemer Weg bleibt bestehen.**

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**Eigene Zuständigkeit:**

**TOP 12. Genehmigung des Protokolls Nr. 1 vom 09.02.2017 - öffentlicher Teil -**

Das Protokoll wird mit 6 Ja-Stimmen, bei 1 Enthaltung wegen Nichtteilnahme genehmigt.

**TOP 13. Mitteilungen der Verwaltung**

Keine Mitteilungen.

**TOP 14. Anfragen und Anregungen**

**Der Vorsitzende** reicht einen Zeitungsartikel an die Verwaltung weiter und weist darauf hin, dass neue DIN-Normen in Kraft getreten wären, die beim Bau des neuen Feuerwehrgebäudes in Cleverns unbedingt zu berücksichtigen seien.

Außerdem regt **der Vorsitzende** an Betriebe als „Feuerwehrfreundliche-Betriebe“ auszuzeichnen, die ihre Mitarbeiter bereitwillig für Einsätze freistellen.

**Der Vorsitzende** erklärt, dass er vom Landrat erfahren habe, dass eventuell Fördermittel für das Feuerwehrgebäude möglich seien, die Anträge hierfür aber rechtzeitig gestellt werden müssten.

**Der Vorsitzende** merkt für den Bau- und Planungsausschuss an, dass man sich bis Ende April mit dem neuen „Landschaftsrahmenplan“ beschäftigen müsse, um keine Fristen zu versäumen.

**TOP 15. Schließen der öffentlichen Sitzung**

**Der Vorsitzende** schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18.30 Uhr.

Genehmigt:

Dieter Janßen

Vorsitzende/r

Jan Edo Albers

Bürgermeister

Marion Kohls

Protokollführer/in